



## Call for Papers

# **Theoretische Perspektiven der Arbeits- und Industriesoziologie: Traditionslinien und Herausforderungen**

Veranstaltung der Sektion „Arbeits- und Industriesoziologie“  
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

**Universität Kassel, 12./13. Mai 2011**

In verschiedenen Diskussionsforen wurde in den letzten Jahren wiederholt die Frage nach der (gesellschafts-)theoretischen Einbettung arbeits- und industriesoziologischer Forschung aufgeworfen. Diese Frage reflektiert nicht zuletzt die heute existierende Vielfalt an Optionen, empirische Forschungsergebnisse theoretisch einzuordnen und eigene Konzepte und Ansätze in die Soziologie einzubringen. Die theoretischen Zugänge sind entsprechend ausdifferenziert und heterogen. Wird dies einerseits als Bereicherung begrüßt, klingt andererseits häufig Bedauern an, dass durch diese Vielfalt ein gemeinsamer theoretischer Bezugsrahmen verloren zu gehen scheint, wenn sich arbeits- und industriesoziologische Forschung heute theoretisch breiter aufstellt. Hierbei handelt es sich um kein sektionsspezifisches Phänomen, sondern um eine Entwicklung, die sich für die Vielzahl spezieller Soziologien ebenso wie die Soziologie insgesamt beobachten lässt.

Es zählte zweifelsfrei bislang zu den Stärken der Arbeits- und Industriesoziologie, Forschung empirisch auszurichten. Die Teildisziplin verfügt dadurch heute über ein so breites und ausgefeiltes Methodenspektrum, dass auch der dynamische Wandel von Arbeit zwar eine Herausforderung, keineswegs aber eine Überforderung darstellt. Viele methodische Verfahren, die aus der Teildisziplin kommen, finden inzwischen auch in anderen Forschungszweigen Anwendung. Die Frühjahrstagung 2010 der Sektion hat hier unter Beweis gestellt, dass die Instrumente tragfähig sind und zurzeit innovative Projekte der Methodenentwicklung verfolgt werden.

An diese Debatte soll die Frühjahrstagung 2011 anknüpfen. Nachdem methodologische Fragen und zukünftige Herausforderungen diskutiert sind, wird nun das theoretische Werkzeug der Arbeits- und Industriesoziologie im Zentrum stehen. Die Tagung soll einen Beitrag dazu liefern, sich (auch rückblickend) über die Tragfähigkeit von Traditionslinien zu verständigen, ebenso aber auch neuere Theoriebezüge zur Diskussion stellen. Gefragt sind Beiträge, die aufzeigen, wo sich arbeits- und in-

dustriesoziologische Forschung in allgemeine theoretische Debatten einbringen kann (und die damit auch die gesellschaftstheoretische Relevanz arbeits- und industriesoziologischer Forschung deutlich machen) und/oder Beiträge, die zeigen, welche Konzepte, Ansätze und Perspektiven aus der Forschung heraus entwickelt werden. Auch Vorträge zur empirischen Grundlegung von theoretischen Zugängen sind durchaus erwünscht, gilt die Entwicklung von Ansätzen aus der Empirie heraus doch als besonderes Markenzeichen unserer Disziplin.

Folgende Fragen sollen die Ausrichtung der Tagung illustrieren:

- Welche theoretischen Traditionslinien der Arbeits- und Industriosozologie sind heute anschlussfähig für theoretische Debatten und/oder empirische Forschung?
- Welche neuen Ausrichtungen lassen sich identifizieren? Kristallisieren sich systematische Bezüge heraus?
- Welches sind zentrale Theoreme, auf die sich die Arbeits- und Industriosozologie bezieht? Warum wird diesen der Vorzug gegenüber anderen eingeräumt?
- In welchem Zusammenhang stehen empirische Forschung und theoretische Ansätze? Wie werden aus empirischen Ergebnissen Ansätze und Konzepte generiert? Was kennzeichnet eine gelungene Verknüpfung von Theorie und Empirie?
- Welche gesellschaftstheoretische Verankerung hat die aktuelle arbeits- und industriesoziologische Forschung? Wie werden Entwicklungsdynamik von Arbeit und gesellschaftlicher Wandel analytisch verzahnt?

Wenn Sie Interesse an einem Beitrag haben, dann senden Sie bitte

- ein maximal einseitiges **abstract** mit einem **Titel** für den Beitrag und allen **Kontaktinformationen**
- bis zum **20. Januar 2011 per email** an alle drei **Mitglieder des Vorstandes**.

Die Begutachtung erfolgt durch den Vorstand der Sektion:

Prof. Dr. Kerstin Jürgens	juergens@uni-kassel.de
Dr. Nick Kratzer	nick.kratzer@isf-muenchen.de
Prof. Dr. Volker Wittke	volker.wittke@sofi.uni-goettingen.de

**Prof. Dr. Kerstin Jürgens**  
(Sprecherin der Sektion AIS)  
Universität Kassel  
FB 05 - Soziologie  
Nora-Platiel-Str. 1  
D-34109 Kassel

**Dr. Nick Kratzer**  
ISF München  
Jakob-Klar-Straße 9  
D-80796 München

**Prof. Dr. Volker Wittke**  
Georg-August-Universität Göttingen  
Institut für Soziologie  
Platz der Göttinger Sieben 3  
D-37073 Göttingen

Die Benachrichtigung über die Annahme des Vortrages erfolgt bis spätestens Ende Februar 2011. Vortragsmanuskripte müssen bis Anfang Mai eingereicht werden und sind für die Publikation in den AIS-Studien vorgesehen.